



# Hannes Pauli Gesellschaft

Vereinigung zur Förderung der Allgemeinen Ökologie und Nachhaltigen Entwicklung an den Hochschulen des Kantons Bern

## Wer wir sind

Die Hannes Pauli Gesellschaft HPG ist ein Verein im Sinne von Artikel 60 ff. ZGB mit Sitz in Bern. Die HPG ist aus der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Allgemeinen Ökologie an der Universität Bern (AGFAÖ) entstanden (Gründungsjahr 1984).

Als kleine NGO engagieren wir uns seit beinahe 30 Jahren beim Aufbau von nachhaltigen Hochschulen und motivieren Menschen, miteinander die dazu nötigen Kompetenzen zu entwickeln und weiterzugeben. Wir fördern die Auseinandersetzung, wie sich die Hochschulen den Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung in Forschung, Lehre, Betrieb und Transfer stellen und sich zu einem Bildungs-, Lebens- und Arbeitsort im Sinne der Nachhaltigkeit entwickeln können.

## Was wir tun

### Kompetenzaufbau

Wir setzen uns ein für einen Prozess zu nachhaltigeren Hochschulen im Kanton Bern. In enger Zusammenarbeit mit Akteuren aus Verwaltung, Hochschulen und Wirtschaft wollen wir partnerschaftlich den dafür nötigen Kompetenzaufbau voranbringen und die strategischen Anpassungsschritte inhaltlich begleiten.

### Policyarbeit

Wir beteiligen uns an der bildungs- und entwicklungspolitischen Diskussion. In Zusammenarbeit mit unseren Partnern wollen wir mithelfen, die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE in den rechtlichen Grundlagen und Leitbildern der Hochschulbildung zu verankern.

### Vernetzung

Wir pflegen Kontakt zur Koordinationsstelle für Nachhaltigkeit an der Universität Bern, zum Netz Nachhaltigkeit Konkret der Berner Fachhochschule, zu den Studierenden der Berner Hochschulen, zur Erziehungsdirektion des Kantons Bern sowie zu Forschungsorganisationen im In- und Ausland. Die HPG ist Kooperationspartner der Bildungscoalition NGO für die ökologische und soziale Ausrichtung des Bildungsplatzes Schweiz und Mitglied des schweizerischen UNESCO-Netzwerks, welches sich aktiv für die Umsetzung der laufenden UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung einsetzt.

### HPG-Dialoge und Veranstaltungen

Wir bieten in jedem Studienjahr mit den Dialoggruppen eine Diskussionsplattform zum gemeinsamen Lesen, Reflektieren und Diskutieren von aktuellen Büchern im Spannungsfeld Wissenschaft und nachhaltige Entwicklung. Studierende und interessierte Nichtstudierende sind willkommen. Als Haupt- oder Ko-Organisatoren führen wir öffentliche Anlässe zu grundsätzlichen Themen im Bereich des Paradigmenwechsels in der Wissenschaft durch und erörtern Fragen im Spannungsfeld Wissenschaft und nachhaltige Entwicklung mit Persönlichkeiten, Experten und interessierter Öffentlichkeit.

## Unser Vereinszweck

In Belangen der Allgemeinen Ökologie und der nachhaltigen Entwicklung

- initiieren und fördern wir Projekte der Aus- und Weiterbildung, der umsetzungsorientierten Forschung und Entwicklung sowie der Dienstleistung;
- beteiligen wir uns an den dazu notwendigen Grundsatzfragen der begrifflichen und methodischen Ausgestaltung;
- nehmen wir in wissenschaftlichen Kreisen und in der Öffentlichkeit Stellung zu inhaltlichen und bildungspolitischen Fragen;
- tragen wir zur Umsetzung von dementsprechenden Ideen bei und versuchen gangbare Wege aufzuzeigen.

## Unsere Grundanliegen

### Interdisziplinarität und Praxisorientierung

Auf der Ebene der tertiären Ausbildung im Kanton Bern ist die Förderung einer problemorientierten und interdisziplinären Zusammenarbeit unser hauptsächliches Anliegen. Dies soll sowohl innerhalb als auch zwischen den Hochschulen noch intensiver zum Prinzip der Lehre, Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistung werden. Die HPG unterstützt diesbezügliche Arbeiten und Initiativen.

### Transdisziplinarität und Transfer

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist der Wissensaustausch zwischen Hochschule und Öffentlichkeit. Hier ist die HPG bestrebt, die wissenschaftliche Kompetenz und die gesellschaftlich-politische Praxiserfahrung mit ihren konkreten Alltagsproblemen zu verknüpfen und in integralen Projekten gemeinsame Lösungsansätze zu erarbeiten.

## Unsere Arbeitsschwerpunkte

Die Komplexität der grundlegenden Fragen unserer Zeit wie nachhaltige Entwicklung, Klimaveränderung, globale Wirtschaft und Finanzströme, Bevölkerungsentwicklung und Bedürfnisbefriedigung, Gesundheitsfragen, Zusammenhänge zwischen Produktion, Arbeit und Wohlstand, Friedensförderung und Konfliktvermeidung sowie Ethik- und Wertfragen benötigen mehr als eine Bearbeitung durch ein Fach oder durch mehrere Disziplinen nacheinander. Sie müssen mit komplementären Denk- und Handlungsweisen integral angegangen werden und bedürfen einer dynamischen Auseinandersetzung. Wir stehen deshalb ein für das Streben nach ganzheitlichen Erkenntnissen und deren ernsthafter Umsetzung.

Die HPG vertritt keine parteipolitischen Meinungen. Im Rahmen ihrer Zielsetzungen fördert sie die Diskussion einer zukunftsgerichteten Bildungs-, Hochschul- und Wissenschaftspolitik.

### Allgemeine Ökologie

Die HPG versteht die Allgemeine Ökologie in erster Linie als Bildungskonzept im Sinne der Definition des Forums für Allgemeine Ökologie der Universität Bern:

*«Unter Allgemeiner Ökologie verstehen wir die Lehre von den wechselseitigen Wirkungszusammenhängen zwischen Mensch und Umwelt mit ihren physischen, sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Aspekten. Diese gesamtgesellschaftliche Betrachtungsweise bezieht deshalb alle Wissenschaften mit ein.»*

Die Allgemeine Ökologie ist keine neue Disziplin, sondern ein eigenständiger Wissenschaftsbereich, wo grundsätzlich alle Disziplinen fachspezifischen Zugang zu Themen und Fragen der Allgemeinen Ökologie finden und die interdisziplinäre Zusammenarbeit gefördert wird.

### Nachhaltige Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Die HPG versteht die nachhaltige Entwicklung als Forderung, sich für eine Gesellschaft einzusetzen, in der Menschen so leben und wirtschaften, dass die Lebensqualität dauerhaft und weltweit gerecht für diese und die nächsten Generationen erhalten wird. Die Lebensqualität der Menschen beruht dabei im Wesentlichen auf den drei ineinander verschränkten Systemen Natur, Gesellschaft und Wirtschaft.

Die nachhaltige Entwicklung ist sowohl eine umfassende transdisziplinäre Betrachtungsweise, wo wissenschaftliche und ausserwissenschaftliche Wissens- und Interpretationsbereiche kooperieren, als auch ein immer wieder neu auszuhandelnder Gestaltungsprozess mit dem Ziel einer dauerhaft verträglichen Zukunftssicherung.

Die Berner Hochschulen (Universität Bern, Berner Fachhochschule und Pädagogische Hochschule Bern), tragen über Lehre, Forschung, Betrieb und Dienstleistung dazu bei, individuelle und kollektive Akteure zu befähigen, sich an gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung zu beteiligen.

Unter diesem Gesichtspunkt sind die Lehrstrukturen für die Bachelor- und Masterstudiengänge auf transdisziplinäre Vernetzung und auf die Erziehung zu Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit auszurichten.

### Ökologie, Allgemeine Ökologie und Nachhaltige Entwicklung

Mit den drei Konzepten können wir Phänomene auf der Erde betrachten, untersuchen und bearbeiten. Um die naturwissenschaftliche Ökologie ordnet sich die alle Wissenschaften einschliessende Allgemeine Ökologie.

Nachhaltige Entwicklung führt wissenschaftliche Ansätze zusammen mit der zivilgesellschaftlichen Forderung einer dauerhaften Lebensqualität und ermöglicht eine partizipative Problemlösung.

Die drei Bereiche stehen nicht in Konkurrenz, sondern in gegenseitiger Ergänzung und tragen gleiche Verantwortung für Wahrnehmung, Bearbeitung, Wissenserzeugung und Umsetzung.

## Unser Logo

Das Vereinslogo ist eine Tensegrity-Figur. Aus gegenseitig sich nicht berührenden Druckstäben und filigranen Zuggliedern entstehen durch intelligente Anordnung stabile sphärische Konstrukte. Tensegrity\* steht sinnbildlich für unsere anticlassische Herangehensweise an die Belange (Idee) der Allgemeinen Ökologie und der nachhaltigen Entwicklung im dynamischen Spannungsfeld zwischen Wissen und Handeln. Sie impliziert die Umkehrung von Wahrnehmung (Paradigmawechsel). Was kompakt stehend und solide erscheint, erweist sich als hängend und empher. Tensegrity ist genau das Gegenteil statisch erstarrter Druckkonstruktionen (Stein auf Stein). Hier sind alle Kräfte in freier Balance; es ist wie fliegen und tanzen.

\* Tensegrity-Konstruktionen, wie wir sie heute kennen, wurden erstmals zu Beginn der 1950er-Jahre vom amerikanischen Ingenieur und Konstrukteur Robert Buckminster Fuller geschaffen.

## Aus dem Vereinsleben

Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Allgemeinen Ökologie AGFAÖ wurde 1984 durch eine Gruppe von Dozierenden, Assistierenden und Studierenden aus verschiedenen Fachrichtungen der Uni Bern gegründet. Anstoss gab die Einsicht, dass Wissenschaft und Bildung einen Beitrag zur Lösung der ökologischen Probleme unserer Gesellschaft leisten kann und muss. 2004, anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums, hat sich der Verein zu Ehren unseres verstorbenen Gründungspräsidenten Professor Dr. med. Hannes G. Pauli (1924–2003) in Hannes Pauli Gesellschaft HPG umbenannt.

Die HPG zählt zurzeit etwa 100 Mitglieder innerhalb und ausserhalb der Hochschulen des Kantons Bern.

## Für Auskünfte

### Andreas Kläy

Associate Director  
Centre for Development and Environment CDE  
Geografisches Institut, Universität Bern  
Tel. 031 631 85 84  
E-Mail [andreas.klaey@cde.unibe.ch](mailto:andreas.klaey@cde.unibe.ch)

### Alfred Breitschmid

em. Professor für Ökologie und Nachhaltigkeit  
Departement Architektur, Holz und Bau, Berner Fachhochschule BFH-AHB  
Kordinator Netz Nachhaltigkeit Konkret NNK, BFH  
Kordinator Netzwerk Nachhaltige Entwicklung an den Schweizer Fachhochschulen  
NNE-FH.CH  
Tel./Fax 031 311 14 97  
E-Mail [alfred.breitschmid@bfh.ch](mailto:alfred.breitschmid@bfh.ch)

### Markus Krebs

Leiter Geschäftsstelle  
Tel. 031 631 31 96 / Mobil 079 518 36 80  
E-Mail [hpg-be@web.de](mailto:hpg-be@web.de)